

Liebe Genoss*innen,

ich möchte mich auch weiterhin im Bezirksvorstand einbringen. Folgende Schwerpunkte möchte ich dabei (fort-) setzen:

neuköllnisch

Eine enge Anbindung der Redaktion an den Bezirksvorstand ist wichtig. Einerseits, um über die aktuellen Themen und Kampagnen im Bezirksverband auf dem Laufenden zu sein. Aber andererseits auch, um eine Verselbstständigung der Redaktion und eine Auseinanderentwicklung zu verhindern. Die neuköllnisch ist als Zeitung des Bezirksverbandes das Schaufenster unserer Politik. Im Verhältnis zwischen Redaktion und Bezirksvorstand ist Reibung angelegt. Bisher ist es uns gut gelungen, dem entgegenzuwirken, indem der Bezirksvorstand in der Redaktion mitwirkt und umgekehrt.

Wahlen 2021

Der neue Bezirksvorstand hat aus meiner Sicht zwei zentrale Aufgaben. Zunächst ist da die Organisation des Super-Wahlkampfes unter den schwierigen Bedingungen der Corona-Pandemie. Diese trifft uns härter als andere Parteien. Andere Parteien haben bessere finanzielle Möglichkeiten, ihren Wahlkampf in die Talkshow-Studios, in die sozialen Netzwerke, auf bezahlte Werbeflächen, etc. zu verlagern. Die Medien sind ihnen wohlhergesonnen als uns. Unsere Stärke ist die große Zahl aktiver Mitglieder, die unsere Präsenz auf den Straßen und in den Kiezen durch Infostände, Lauti-Touren, Wohnungstürgespräche, etc. organisieren. Wir müssen Mittel und Wege finden, diese Stärke trotz der Corona-Pandemie auszuspielen und eine breite Beteiligung der Mitgliedschaft am Wahlkampf zu ermöglichen.

Das Ziel des Wahlkampfes besteht in meinen Augen weniger in der größtmöglichen Steigerung des Wahlergebnisses, sondern in der größtmöglichen Stärkung der Partei. Unsere Stärke entspringt nämlich weniger der Anzahl unserer Mandate, sondern unseren aktiven Mitgliedern und unserer Verankerung in den Kiezen, Initiativen und im gesellschaftlichen Leben Neuköllns.

Die zweite zentrale Aufgabe wird sein, den Bezirksverband nach der Wahl zusammenzuhalten. Mit der hoffentlich wachsenden Zahl an Verordneten und Abgeordneten in unseren Reihen wächst die Gefahr einer Parlamentarisierung und Normalisierung unseres Bezirksverbandes. Einige unserer besten Köpfe werden einen großen Teil ihres politischen Engagements ins Rathaus und Abgeordnetenhaus verlagern und den dort herrschenden Spielregeln unterwerfen müssen. Der Parlamentarismus neigt dazu, die schlechtesten Eigenschaften und Charakterzüge zu befördern, wie ich in jahrelanger Arbeit im Bundestag, aber auch in der (Nicht-) Zusammenarbeit mit der aktuellen BVV-Fraktion, feststellen musste.

Der Bezirksvorstand wird also nach der Wahl vor der schwierigen Aufgabe stehen, den Aderlass in die Parlamente zu minimieren und darauf zu achten, dass die Basisorganisationen und die Mitgliederversammlung die bestimmenden Kräfte im Bezirksverband bleiben. Die Verankerung in den Parlamenten darf nicht zulasten der Verankerung in Bewegungen und Kiezen gehen.

Für diese Schwerpunktsetzung möchte ich mich im Bezirksvorstand und, sofern ich aufgestellt werde, auch in der zukünftigen BVV-Fraktion einsetzen.

Kandidatur für den Bezirksvorstand

**Georg Frankl,
BO Hermannstraße**



LINKE-Vita

2004: Eintritt in die WASG und
2005 in die PDS

2006 bis 2009: Mitglied des
Bezirksvorstandes der PDS/LINKE
in Berlin-Mitte

2006: Gründung des
Studierendenverbandes Die
Linke.SDS. FU (2006-2010) und TU
(2010-2012)

2010 bis 2015: Mitglied der
LINKEN in Charlottenburg-
Wilmerdorf

Seit 2015: Mitglied der LINKEN in
Neukölln (BO Hermannstraße)

Seit 2016: Mitarbeit in der
Redaktion der neuköllnisch

Seit 2018: Mitglied im
Bezirksvorstand der LINKEN
Neukölln